

KOOPERATION

Omnibiotik für das Ski-Team

GRAZ. Der Österreichische Skiverband (ÖSV) hat eine Kooperation mit Omni-Biotic, der Probiotika-Marke des Grazer Unternehmens Institut Allergosan, unterzeichnet. Die Athletinnen und Athleten des ÖSV erhalten entsprechende Produkte zur Stärkung.

Wunsch von Athleten

Der Ursprung der Kooperation war ungewöhnlich, denn die Partnerschaft entstand auf Bitte und Anregung einiger Spitzenathleten, die schon länger ihren Darm mit probiotischen Bakterien versorgen. „Dass Leistungssportler von Welt-ruf auf unsere Probiotika vertrauen, ist eine wunderschöne Auszeichnung und eine besondere Ehre für uns. Das bestätigt unsere intensive Forschungsarbeit der vergangenen 25 Jahre und die hohe Qualität unserer Produkte“, freut sich Anita Frauwallner, Leiterin des Instituts Allergosan.

Der Alltag eines Spitzensportlers sei gespickt mit Situationen, die „auf den Magen“ schlagen: Neben dem harten Training und den häufigen Reisen zwischen den Kontinenten kann auch der Stress im Starthaus den Darm massiv schädigen. „Was uns besonders freut, ist, dass diese Kooperation zumindest für die nächsten drei Jahre bestehen bleiben wird, und wir die Athletinnen und Athleten somit langfristig begleiten.“



© APA/AFP/Joë Klamar



© www.annarauchenberger.com

Start-up-Event

Erfolgreiche Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft werden beim science2business Award ausgezeichnet.

Forschungspreis sucht nach Ideen

Der science2business Award für Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft sucht zum 10. Mal innovative Ideen.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. Der Übergang von der Wissenschaft zur kommerziellen Umsetzung ist oft schwierig. Seit zehn Jahren prämiiert der science2business Award erfolgreiche Konzepte. Insgesamt 17.000 € erwarten die Gewinner des science2business Award und des Janssen Special Award. Zum 10. Mal führt die Plattform life-science Karriere Services den Award durch und zum 5. Mal wird er um den Janssen Special Award ergänzt. Teilnahmeberechtigt sind alle Forscher, die im naturwissenschaftlichen Bereich an einer Forschungsk Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beteiligt sind. Einreichfrist ist der 15. Februar.

Casting vor Publikum

„Eine unabhängige Jury legt den Fokus ihrer Bewertung auf die Qualität der Umsetzung von Forschungsk Kooperationen. Es geht

um die Frage, wie wird aus einem wissenschaftlichen Ergebnis ein wirtschaftlicher Erfolg, wobei die Kooperation bereits erste praktische Erfahrungen haben muss“, beschreibt Gisela Zechner, Organisatorin des Preises, die wesentlichen Merkmale des science2business Awards. „Wir suchen nicht spannende Ideen, sondern erfolgreich um-

gesetzte Kooperationen, die inspirieren und zum Nachahmen anregen.“ Jeder Juror bewertet zuerst unabhängig von den anderen jede Einreichung nach einem Punktesystem. Jene zehn Kooperationen mit der höchsten Punktebewertung werden zu einer öffentlichen Präsentation eingeladen und vom Publikum bewertet.



© www.annarauchenberger.com

Christian Marihart (Janssen) zeichnet im Vorjahr Michael Hoffmann aus.